

# Neuaufgabe unserer Politiksimulation EuropaPolitik erleben!

Datenschutzgrundverordnung jetzt im Mittelpunkt der Verhandlungen

**M**it einer Neuaufgabe der Veranstaltungsreihe „EuropaPolitik erleben!“ knüpft die Akademie an die Erfolge der letzten Jahre an. Die Politiksimulation bietet jungen Menschen die Möglichkeit, europäische Politikgestaltung hautnah zu erleben und so nachzuvollziehen – jetzt anhand des Themas Datenschutz.

Im Oktober 2015 erklärte der Europäische Gerichtshof das sogenannte „Safe Harbor“-Abkommen mit den USA – zumindest so wie es derzeit praktiziert wird – für nicht rechtmäßig. Als eine Konsequenz des Urteils können in Zukunft Firmen und andere Einrichtungen dazu gezwungen werden, die Daten europäischer Bürger entweder direkt in einem Mitgliedsland der Europäischen Union zu speichern oder die Schutzstandards der EU auch in außereuropäischen Ländern anzuwenden. In der Urteilsbegründung bezogen sich die Richter in Luxemburg auch auf den Artikel 8 der Europäischen Grundrechtecharta zum Schutz personenbezogener Daten: Jeder europäische Staatsbürger hat das Recht über die Verwendung seiner Daten selbst zu bestimmen.

Der Artikel und das Urteil sind auch für die derzeit in Brüssel und Straßburg stattfindenden Verhandlungen über die sogenannte „Datenschutz-Grundverordnung“ von großer Bedeutung. Eines der wichtigsten Projekte der laufenden Legislaturperiode der Europäischen Union soll den Umgang mit personenbezogenen Daten grundlegend neu gestalten. Bisher können die 28 Mitgliedstaaten der EU eine Richtlinie aus dem Jahr 1995 selbst mit Inhalt füllen. So existieren faktisch 28 unterschiedliche Datenschutzstandards, die zudem teils veraltet sind.

## Recht auf Löschung

Eine knifflige Aufgabe, der sich junge Menschen seit Februar 2015 in der Akademie oder in ihren Schulen stel-

len können. In simulierten Verhandlungen nehmen Teilnehmer die Rollen von Politikerinnen und Politikern ein und werden Mitglieder des Parlaments, des Ministerrats, der Kommission oder der Medien. Nach intensiven Vorbereitungen kommen die Gremien in ihren Räumen zusammen, die für die Dauer der Simulation Straßburg und Brüssel sind, und debattieren über viele Details des europäischen Datenschutzes. Neben den Strafen und Zuständigkeiten bei Verstößen gegen die neuen Regelungen stehen sensible Punkte wie das Recht auf Löschung und Vergessenwerden sowie der Jugendschutz im Mittelpunkt der Diskussionen. Es wird gestritten, teils werden heftige Wortgefechte ausgetragen, Gemeinsamkeiten gesucht und häufig auch gefunden. Vertreter der Europäischen Kommission bringen ihre Expertenmeinung mit ein und die Medien verfolgen und bereiten das Treiben auf einer eigens geschaffenen Homepage auf – und das alles machen ausschließlich Schülerinnen und Schüler oder Studentinnen und Studenten.

Mit dieser aktuelleren Neuaufgabe unserer Politiksimulationsreihe „EuropaPolitik erleben!“ möchten wir jungen Menschen nicht nur die Prozesse und Institutionen der Europäischen Union näherbringen; sie lernen damit auch, wie Politikgestaltung im Allgemeinen vonstattengeht: Sei es in Bundes-, Land- oder Kreistagen, überall ist das Ringen um einen Konsens mit dem politischen Streit in ähnlicher Weise verknüpft. Doch möchten wir mit dieser Simulation zusätzlich das wichtige Thema des Schutzes personenbezogener Daten angehen. Zwar zeichnet sich in der realen Welt der Europäischen Union ein Kompromiss in den Verhandlungen über die Datenschutz-Grundverordnung ab. Doch das Wichtigste bleibt, dass jeder



Im Ministerrat wird hart um die Kompromisse gerungen

Foto: APB-Archiv

Nutzer sich des Umgangs mit seinen Daten und den vielseitigen Verwendungs- und Missbrauchsmöglichkeiten der Daten von Seiten Dritter selbst bewusst ist.

In den bisherigen „simulierten“ Verhandlungen haben die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker nach harten Verhandlungen meistens eine Einigung gefunden. Spannend wird, wie dies bei anderen Teilnehmern in Zukunft sein wird, oder wie sich die realen Politiker verhalten werden. 📖

*Robert Lohmann*

- Die Veranstaltung „Schülerforum: EuropaPolitik erleben!“ richtet sich an junge Menschen ab dem Alter der Sekundarstufe II.
- Die maximal 65 Teilnehmer können je nach Möglichkeit entweder in die Akademie nach Tutzing kommen oder Mitarbeiter der Akademie kommen in die Schulen oder Universitäten.
- Die Kosten dieser Veranstaltung können Sie unserer Homepage entnehmen, auf der Sie auch ein kurzes Video finden, in dem sich Mitarbeiter und Teilnehmer zur Simulation äußern.

@ Für weitere Informationen können Sie sich auch direkt an unseren Simulationsexperten Robert Lohmann wenden:  
E-Mail: r.lohmann@apb-tutzing.de

## Demokratie als Lebensform

### Ausstellung über Theodor Heuss und seine Frau

**I**m Rahmen der Tutzinger Kulturnacht wurde die Ausstellung über Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp eröffnet. Die Besucher nutzten die Gelegenheit zum „Begreifen“: Mithilfe von Fotos, Tonaufnahmen, Filmdokumenten und Originalobjekten war ein Mann zu entdecken, der sich – eng verbunden mit seiner Frau Elly Heuss-Knapp – durch mehrere Epochen deutscher Zeitgeschichte für die Gestaltung Deutschlands engagierte.

Es ist eine eher ungewöhnliche Ausstellung: In aufgeklappten, bunten Holzkisten von der Größe eines Überseekoffers verbergen sich in 230 Objekten kleine Geschichten, die Theodor Heuss und seine Frau Elly Heuss-Knapp spie-

lerisch näher bringen. Aber auch Kritisches wie etwa Heuss' Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz 1933 wird nicht ausgespart, denn Heuss soll nicht glorifiziert, sondern in den historischen Kontext eingeordnet werden wie Kuratorin Gudrun Kruip von der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erklärte.



Die interaktive und multimediale Schau lädt gerade auch junge Leute zum Mitmachen ein

Foto: MZ

Plätze und Schulen benannt sind. In eigenen Einheiten wird auch der für diese Zeit nicht typische Lebensweg seiner Ehefrau Elly Heuss-Knapp präsentiert, die mehr ist als die „Frau an seiner Seite“. Denn es machte ihr durchaus Spaß „in der Welt ein Röllele zu spielen“.

Die Gäste konnten interaktiv Entscheidungen von Heuss und seiner Frau nachvollziehen und auch in deren Alltagsleben eintauchen. So lud die Vernissage dazu ein, über eigene Schwerpunkte in Politik und Gesellschaft nachzudenken und sie mit anderen Besuchern zu diskutieren.

Die Ausstellung wird noch bis 13. Dezember in der Akademie zu sehen sein, werktags von 9 bis 17 Uhr, am Wochenende auf Anfrage.

Die Erläuterungen der Kuratorin ließen den Mann deutlich vor Augen entstehen, der 1949 zum ersten Bundespräsidenten gewählt wurde und nach dem Straßen,

Die Ausstellung eignet sich besonders für Schulklassen aller Schularten ab der 8. Jahrgangsstufe. Die Akademie bietet 90-minütige Führungen an. Anmeldung und Informationen bei Antonia Kreitner, Telefon 08158/256-58, E-Mail: a.kreitner@apb-tutzing.de



*Miriam Zerbel*